

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 25ten December 1813.

Inhalt.

Die Fortsetzung des Wochenblatts betreffend. — Kirchen-
sachen. — Armensachen. — Verzeichniß der Gebornen etc. —
30 Bekanntmachungen. — (Verlage.) Guter Rath. — Beschluß
der Verordnung üb. die Organisation d. Landwehr. — Nachricht.

Denkt der Genesnen auch
Wenn ihr die Todten zählet.

I.

Die Fortsetzung des Wochenblatts betreffend.

Unter dem mannichfaltigsten Wechsel der Zeiten hat
unser Wochenblatt nun vierzehn Jahre die Häuser
unserer Mitbürger und vieler Auswärtigen, die an
unserer Stadt Theil nehmen, besucht; sich bemüht,
durch Lehre, Geschichte und Mittheilung praktischer
Kenntnisse und Erfahrungen zu nützen; hat das Denk-
würdigste, was uns begegnet ist, aufbewahrt; Leben
und Tod verkündigt; das Andenken so Mancher, die uns
werth waren, zu erhalten, jedes Verdienst zu ehren
gestrebt. Viele Seiten sind unter den frohesten, viele
sind unter den traurigsten Empfindungen und Besorg-
nissen

XIV. Jahrg.

(52)

nissen niedergeschrieben. Das Blatt ist gelobt und getadelt, aber es hat sich bey'm Loben anspruchlos, bey'm Tadel ruhig verhalten.

Freudig beginnen wir igt das funfzehnte Jahr, vorausahndend, daß wir oft werden aussprechen können, was aller Herzen begehren und hoffen — frohe Gefühle über die Folgen des heiligen Kampfes, in welchem Deutschland, in welchem auch unser uns nun wieder doppelt theures Vaterland begriffen ist; Verkündung der Segnungen, welche ein ehrenvoller Friede gewiß auch über uns, wie sehr wir auch noch bedrängt seyn mögen, bringen wird.

Der Plan wird der bisherige bleiben. Von den öffentlichen Verordnungen werden wir, da sie durch zwey andere Blätter vollständig verbreitet werden, künftig nur, so weit sie alle Bürger interessieren, kurze Auszüge mittheilen. Zu mehreren interessanten und lehrreichen Aufsätzen verschiedener Art ist uns von manchen wackern Männern schon Hoffnung gemacht. Nichts, was für Stadt und Distrikt wichtig ist, soll unberührt bleiben. So mancher, den das endende Jahr zu seinen Vätern versammelt hat, soll noch ein Denkmal auf sein Grab erhalten. Echter Bürgerfinn, Sittlichkeit, Religiosität und Wohlthätigkeit zu befördern, war von Anfang der Hauptzweck. Er soll es auch fernerhin bleiben. Wer zur Förderung und Verbreitung des Blattes und durch Einsendung von Anzeigen etwas beyträgt, macht sich übrigens, wie bekannt, zugleich um die bescheidenen Armen verdient, denen aller Gewinn aus den Anzeigen zufließt.

Es soll bey dem äußerst geringen Pränumerationspreis von 16 Gr. für den Jahrgang bleiben. Die Pränumeration wird für das erste Quartal von den Herumträgern eingesammelt werden. / Wer die kleine Summe erhöht, wird ein Wohlthäter der Dürftigen.

Die Herausgeber.

D. Niemeyer. D. Wagnig.

II.

K i r c h e n s a c h e n .

Da die hiesige katholische Kirche in ihrem Innern wieder hergestellt ist, so wird am nächsten Weihnachtsfeste der Gottesdienst daselbst wieder eröffnet werden.

P. J. Vahron, Pastor.

Da der Bau in der hiesigen Domkirche sich seiner Vollendung nähert, so ersuche ich Endesunterschiebener alle diejenigen, welche Sitze in dem Schiff der Kirche und besonders in den Frauenstühlen haben, die Schlüssel zu diesen Stühlen mit Aufzeichnung ihres Namens bey dem Custos Herrn D e s m a n n zur Einrichtung der Schlüssel abzugeben, um sie nach Regulirung der Sitze wieder in Empfang zu nehmen.

Halle, den 22. December 1813.

Lehmann, Kirchenvorsteher.

III.

A r m e n s a c h e n .

Von einer Freundin der Armen, welche nebst ihrer Familie von Gott bisher gesund erhalten worden, 16 Gr.

Sechzig Loth altes Silber, als patriotischer Beytrag zur Equipirung freywilliger Jäger von unbekannter Hand an Hrn. Kriegsrath Streiber abgegeben, sind richtig abgeliefert. Willweber.

(Die Fortsetzung der milden Gaben für die Brandtschen Kinder erfolgt im nächsten Stück.)

IV.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
December 1813.

a) Geborne.

Markenparochie: Den 12. Dec. ein unehel. S. (Nr. 1064) — Den 14. dem Schneidermeister Schöder ein S., Andreas Louis. (Nr. 3.) — Den 17. ein unehel. S. (Nr. 961.) — Den 18. dem Leinwebermeister Weinack ein S. todgeb. (Nr. 742.)

Northparochie: Den 14. Dec. dem Weißbäckermeister Vaupel eine T., Auguste Charlotte. (Nr. 667.) Den 15. ein unehel. S. (Nr. 485.) — Den 16. dem Weißbäckermeister Marx eine T., Friederike Auguste. (Nr. 689.)

Domkirche: Den 13. Decbr. dem Leinwebermeister Reichardt eine T., Johanne Caroline. (Nr. 1609.) — Dem Nagelschmidtmeister May ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 573.)

Neumarkt: Den 15. Dec. dem Schneider Pfeffer eine T., Dorothee Friederike. (Nr. 1216 b.)

Glauchau: Den 7. Dec. dem Fischermeister Kupper ein S., Carl Gottfried. (Nr. 1869) — Den 8. ein unehel. S. (Nr. 2023.) — Den 12. ein unehel. S. (Nr. 1898.)

b) Getraute.

Domkirche: Den 16. Decbr. der Königl. Preuss. Oberjäger Koch mit F. Beulowitz.

c) Gestorbene.

Markenparochie: Den 12. Dec. der Friseur Preißmann, alt 39 J. 11 W. Nervenfieber. — Des Schuhmachermeisters Oswald Ehefrau, alt 51 J. 10 W. 1 B. 4 T. Nervenfieber. — Den 13. des Gerentners Meinhard Ehefrau, alt 32 J. Nervenfieber. — Der Bürger Kiegel, alt 35 J. 1 W. 3 T. Ner-

Nervenfieber. — Des Veteran Schulze Ehefrau alt 54 J. 2 W. Schlagfluß. — Der Schneider Fetze, alt 34 J. Nervenfieber. — Den 14. des Bürgers Semm Ehefrau, alt 28 J. 11 W. 2 B. Nervenfieber. — Der Dr. Med. Kufel, alt 24 J. Nervenfieber. — Des Kaufmanns John nachgel. Sohn, Johann Gottlieb August, alt 15 J. 2 W. 2 Z. Scharlachfieber. — Der Strumpfwirkergefelle Thier, alt 68 J. Brustkrankheit. — Den 15. des Bürgers Teuschlein S., Constantin Alexander, alt 8 W. 2 W. 5 Z. Nervenfieber. — Des Handarbeit. Leißner Wittwe, alt 62 J. Brustkrankheit. — Der Drechslergefelle Zittauer, alt 65 J. Nervenfieber. — Der musikalische Instrumentmacher Grüneberg, alt 34 J. 4 W. Nervenfieber. — Den 16. des Schneidermeisters Rosenkranz Ehefrau, alt 60 J. Nervenfieber. — Der Invalid Kable, alt 65 J. Nervenfieber. — Des Fahrmanns Herrmann nachgel. S., Joh. Christiane, alt 28 J. Brustkrankh. — Den 17. der Bürger Hempel, alt 35 J. 6 W. Nervenfieber. — Des Traiteurs Klughard Wittwe, alt 81 J. Entkräftung. — Den 18. des Victualienhändl. Schmidt Ehefrau, alt 34 J. 5 W. Nervenfieber. — Der Salinen Inspector Fabian, alt 39 J. 8 W. 2 W. 3 Z. Nervenfieber. — Der Invalid Berges, alt 66 J. Auszehrung. — Des Schneidermeisters Carl nachgel. S., Friedrich Gottlieb, alt 21 J. 1 W. 1 B. Nervenfieber. — Des Leinwebermeisters Weinack Sohn todgeb. — Der Schuhmachermeister Auerwald, alt 44 J. Nervenfieber. — Den 19. der Invalid Gercke, alt 62 J. Nervenfieber.

Ulrichs parodie: Den 11. Decbr. der Borknecht Kohlemann, alt 59 J. Nervenfieber. — Den 12. des Bejanten Billhardt S., alt 1 W. Steckfluß. — Den 13. der Briefträger Beck, alt 68 J. 8 W. Nervenfieber. — Der Hüffler Linke, alt 43 J. Nervenfieber. — Der Schneidermeister Schmidt, alt 56 J.



Nervenfieber. — Des Thorschreibers Seidler Ehefr., alt 49 J. Brustkrankh. — Der Capitain v. Gerskow, Nervenfieber. — Des Tagelöhners Müller S., alt 2 J. Auszehrung. — Den 14. des Kohlgärtners Köder aus Diemitz T., alt 33 J. Blutsturz. — Des Maurergesellen Baumann Ehefrau, alt 48 J. Nervenfieber. — Des Bornknechts Kohlemann nachgel. T., alt 21 J. Nervenfieber. — Den 15. des Fleischermeisters Poppe Ehefrau, alt 46 J. Auszehrung. — Des Fuhrmanns Kröbitz Ehefrau, alt 55 J. Nervenfieber. — Den 16. der Kaufmann Stegmann, alt 35 J. 4 M. 1 W. Nervenfieber. — Des Tuchmachermeisters Ehlich Ehefrau, alt 56 J. Nervenfieber. — Der Tuchmachermeister Ehlich, alt 52 J. 5 M. 3 W. Nervenfieber. — Den 17. der Maurerges. Kerbitz, alt 48 J. 3 M. Nervenfieber. — Den 18. der Debster Pommer, alt 64 J. Nervenfieber.

Morigparochie: Den 11. Dec. des Handarbeiters Lucas Ehefrau, alt 64 J. Nervenfieber. — Des Soldat Bratengeyer T., Johanne Sophie, alt 12 J. Nervenfieber. — Den 12. des Salzwirkermeisters Ehrlich Ehefrau, alt 64 J. 9 M. Schlagfluß. — Des Ziegelmeisters Herrmann Ehefrau, alt 31 J. 2 M. 2 W. Nervenfieber. — Den 13. des Schneidger. Wilhelm Ehefrau, alt 54 J. Steckfluß. — Den 14. des Kaufmanns Männicke S., Carl Leopold, alt 26 J. 4 M. 2 W. Nervenfieber. — Des Zimmermeisters Saack nachgel. T., Johanne Christiane, alt 27 J. 3 M. Nervenfieber. — Des Frachtfuhrmanns Grobmann S., Friedrich Wilhelm, alt 9 M. 3 T. Krämpfe. — Des Salzwirkermeisters Niente Ehefrau, alt 59 J. 2 M. 2 W. Nervenfieber. — Den 14. der Salzwirkermeister Niente, alt 61 J. 3 M. Nervenfieber. — Der Salzwirkermeister Brüllhoff, alt 64 J. 8 M. 2 W. Nervenfieber. — Der Salzwirker Köppchen, alt 66 J. 10 M. 5 T. Nervenfieber. — Den 16. des Nachwächters Köppchen Ehefrau, alt 58 J. 2 M. 4 T. Nervenfieber.

fieber. — Den 17. der Lohgerbermeister Köpfner, alt 55 J. 5 M. 1 W. Nervenfieber. — Der Schuhmachermeister Urban, alt 53 J. Nervenfieber. — Des Salzwirkermeisters Grosch T., Marie Sophie, alt 28 J. 7 M. 4 T. Nervenfieber. — Des Soldat Wacker T., Marie Sophie, alt 7 J. 6 M. Nervenfieber.

D o m k i r c h e: Den 13. Dec. des Fleischaubers Kemmer nachgel. T., Joh. Christiane, alt 83 J. Entkräft. — Den 14. das Stifts-Fräulein Philippine v. Sandrart, alt 41 J. Nervenfieber. — Den 15. des Schuhmachers Lorenz Ehefrau, alt 56 J. Nervenfieber. — Des Invalid Staub T., Christiane Elisabeth, alt 27 J. Nervenfieber. — Den 16. des Gärtners Jese Ehefrau, alt 48 J. Nervenfieber. — Den 18. des Strumpfwirkermeisters Schulze T., Joh. Sophie, alt 19 J. Nervenfieber. — Des Soldat Flating Wittwe, alt 36 J. Nervenfieber. — Den 19. der Ausreuter Chartier, alt 46 J. Nervenfieber. — Des Handschuhmachermeisters Charles Ehefrau, alt 74 J. Entkräftung.

K a t h o l i s c h e K i r c h e: Den 16. Dec. der Mustus Richter, alt 32 J. Nervenfieber. — Der Maurergeselle Sauer, alt 52 J. Schlagfluß. — Den 19. der Noßhändler Krackowitzky, alt 52 J. Nervenfieber.

H o s p i t a l: Den 12. Decbr. des Strumpfstrikermeisters Kroll Wittwe, alt 63 J. Entkräftung.

N e u m a r k t: Den 13. Dec. der Handarbeit. Meinecke, alt 66 J. Brustkrankheit. — Den 14. des Tuchmacher-Obermeisters Lange T., Marie Katharine, alt 35 J. Nervenfieber. — Des Goldschmidts Kraft Ehefrau, alt 43 J. Nervenfieber. — Der Strumpfwirkergeßelle Büschel, alt 41 J. Nervenfieber. — Den 16. die Wittwe Hegenreuter, alt 44 J. Nervenfieber. — Der Einwohner Brandt *, alt 45 J. Entkräftung. — Den 17. der Tuchbereitermeister Büschel, alt 35 J. Nervenfieber. — Des Bürgers Hartig Ehefrau, alt 32 J. 3 M. 4 T. Nervenfieber. — Den 19. der Loh-



gerber Obermeister Ilchner, alt 60 J. Fleckfieber. — Den 20. des Böttchermeisters Batsch Ehefrau, alt 65 J. Nervenfieber.

G l a u c h a : Den 13. Dec. des Tuchmachers Enderlein nachgel. F., Sophie, alt 46 J. Schlagfluß. — Den 14. der Gärtner Seiler, alt 63 J. Nervenfieber. — Des Tuchmachermeisters Hannoschke nachgel. F., Marie Magdalene, alt 38 J. 2 M. Nervenfieber. — Des Strumpfwirkergef. Niemand Wittve, alt 35 J. Nervenfieber. — Des Preuß. Soldat Krimm Ehefrau, alt 47 J. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Wilke Ehefrau, alt 53 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 15. des Sattlermeisters Prinz Ehefrau, alt 31 J. Nervenfieber. — Des Invalid Schilling F., Juliane Rosine, alt 20 J. böser Hals. — Der Brautnecht Ludwig, alt 52 J. Nervenfieber. — Den 16. der Invalid Schilling, alt 66 J. Brustkrankheit. — Des Handarbeit. Heinze Ehefrau, alt 66 J. Schlagfluß. — Des Ziegeldeckergef. Angermann Ehefrau, alt 42 J. Nervenfieber. — Den 17. des Handarbeiters Asmuß in Lettin F., Eleonore, alt 50 J. Nervenfieber. — Den 18. der Schuhmachergefelle Heisinger, alt 23 J. 5 M. Steckfluß. — Der Zimmergefelle Berger, alt 40 J. Nervenfieber. — Den 19. eine unehel. Zwill. F., alt 1 J. 3 M. Zahnen. — Des Handarbeit. Heilemann F., Marie Christiane, alt 22 J. 8 M. — Ein unehel. S., alt 1 W. Krämpfe. — Des Böttchermeisters Sievers Ehefrau, alt 24 J. Nervenfieber. — Den 20. des Gärtners Seiler Wittve, alt 65 J. Nervenfieber.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Es sind zwey lebige Frauenspersonen, die eine von 18 und die andere von 15 Jahren, gesonnen, in herrschaftliche Dienste zu gehen; nähere Nachricht hiervon giebt der Salzwirkermeister Christoph Menthe.

Hey dem Mangel an Brennmaterialien wird dem Publikum hierdurch bekannt gemacht, daß, zur Abhelfung dieses Uebels, bereits eine Quantität von Wettiner und Ebbesjüner Steinkohlen hier angekommen ist, und noch eine ansehnliche Quantität von Steinkohlen hierher gebracht werden wird, deren Verkaufspreis nächstens bekannt gemacht werden soll. Es wird daher sehr angerathen, die Oefen zu dieser Feuerungsart einrichten zu lassen. Halle, den 17. December 1813.

Der Magistrat. Mellin.

Die Reste der unterm 11ten August d. J. ausgeschriebenen Lazarethsteuer sollen, nach einem höhern Bescheide, nunmehr unverzüglich eingefordert werden.

Dem gemäß fordern wir die hiesigen Einwohner, die noch mit Abtragung der Lazarethsteuer im Rückstande sind, hierdurch dringendst auf, ihre Reste sofort an den Ortsverheber Herrn Schiff abzuführen, indem diese Gelder zu den edelsten Zwecken, nämlich zur Verpflegung und Heilung der im Kampfe für Deutschlands Befreyung verwundeten, oder durch Strapazen erkrankten vaterländischen Krieger verwendet werden sollen. In diesem Vertracht dürfen wir um so sicherer die baldigste Berichtigung der Rückstände erwarten.

Halle, den 20. December 1813.

Der Magistrat.

Alle diejenigen, welche an die Lazareth-Commission noch Etwas zu fordern haben, werden ersucht, sich nächsten Montag, den 27sten d. M., bey uns zu melden, und ihre Forderungen zu liquidiren. Wer nicht erscheint, wird es sich selbst bezumessen haben, wenn er nachher länger auf seine Befriedigung warten muß.

Halle, den 22. December 1813.

Die Lazareth-Commission.

Maas.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 ist alle Brautage Bier zu haben, so wie es im Brauhause verkauft wird.
Wittve Deybaldt.

Das Hohe Königl. Preuß. Militair-Gouvernement hat mit Mißfallen zu bemerken Gelegenheit gefunden, daß eine nicht unbedeutende Anzahl von Officianten, welche bey den Preußischen Lazarethten und andern Militair-Instituten mit einer ausreichenden Besoldung angestellt sind, außer den Natural-Quartieren auch häufig noch Verpflegung von ihren Wirthen verlangen und erhalten. Es ist dies letztere augenscheinlich ein Mißbrauch, den das Hohe Königl. Militair-Gouvernement durchaus und überall abgestellt wissen, und eine solche unrechtmäßige Bedrückung der bequartierten Unterthanen Seiner Majestät des Königs nirgends gestatten will. Wir machen daher Obiges, um dem gerügten Mißbrauche entgegen zu arbeiten, öffentlich bekannt. — Bey dieser Gelegenheit zeigen wir zugleich an, daß die Gesuche an die Einquartierungs-Commission bey den Herren Revisoren oder Referenten zur weitem Beförderung abgegeben werden müssen.

Halle, den 20. December 1813.

Die Einquartierungs-Commission.
Türk.

Landwehr-Kreuze, in der von des Königs Majestät Allerhöchst genehmigten Form, und von englischen Blech verfertigt, so daß sie weder gelb noch schwarz werden, sind, dem vielfältigen Verlangen gemäß, jetzt wieder in der Königl. Münze in Berlin zu haben. Die Königl. Behörden und Kaufleute, die solche verlangen, erhalten das Duzend für 12 Gr. Courant gegen portofreye Ein- sendung des Betrages bey dem

Magazin-Inspector P a z e
in der Königlichen Haupt-Münze.

Sollte jemand hier in Halle einen leichten Korb- wagen oder eine halbbedeckte Chaise in noch brauchbarem Zustande zu verkaufen haben, so beliebe er sich deßfalls bey dem Superintendenten F u l d a an der Marktkirche Nr. 803 zu melden.

In meinem sub Nr. 708 in der Schmeerstraße belegenen Hause ist die 2te jetzt von der Frau Diaconus-Wittwe Altersleben bewohnte Etage nebst Zubehör von Ostern künftigen Jahres an zu vermieten.

Halle, den 20. December 1813.

Kämmerer: Secretair Schäffer.

In dem am alten Markte sub Nr. 629 belegenen Hause ist von jetzt an die obere Etage, bestehend in 7 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und sonstigen Zubehör, zu vermieten, und ist daselbst jederzeit in Augenschein zu nehmen.

Halle, den 20. December 1813.

In der Barfüßerstraße in Nr. 124 ist ein sehr bequemes Logis für eine Familie, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Gewölbe, Speisekammer, ein sehr guter Pferde- und Holzstall, wobey vorzüglich eine Einfahrt ist, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Daß ich in meinem am Paradeplatz sub N. 1069 belegenen Hause von bevorstehenden Neujahr an die obere Etage, so wie von künftige Ostern an die untere Etage zu vermieten habe, solches zeigt ergebenst an die verwittwete Caroline Grüneberg geb. Spielberg.

Bei Hennicke jun. in Glaucha sind sehr gute Braunkohlensteine das Hundert 18 Gr. zu verkaufen. Wer 500 oder 1000 Steine zusammennimmt, zahlt fürs Hundert 1 Gr. mehr und bekommt sie dafür bis an seine Wohnung gefahren.

Ein großer moderner zweythüriger Kleiderschrank steht zum Verkauf; wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Zwey noch brauchbare eiserne Ofenkasten stehen zum Verkauf in Nr. 2014 der Glauchaischen Kirche gegenüber.

Auf der kleinen Wiese ist hartes Holz zu verkaufen.
Maag.

In die geehrten Mitglieder der Glauchaischen Dreyßig-
Thaler-Leichenkasse.

Die jetzt so häufigen Sterbefälle unter unsern Mit-
bürgern haben auch auf die Dreyßig-Thaler-Leichen-
kasse so nachtheilig gewirkt, daß es dem Rendanten noch
nicht möglich gewesen ist, alle bis jetzt vorgefallenen To-
desfälle zu berichtigen, sondern es sind bis jetzt noch sechs
unbezahlt geblieben. Die Ursach dieser Unregelmäßig-
keit liegt allein in der Langsamkeit, mit welcher die aus-
stehenden Beiträge eingefordert werden konnten, denn
es war dem Collecteur diesmal völlig unmöglich, jeden
einzelnen Fall einzufordern, da sich ein Paar mal zwey,
fogar drey Todesfälle an Einem Tage ereigneten. Da
aber doch von mehreren Mitgliedern schon früher ge-
gründete Klagen gegen den Collecteur geführt worden
sind: so haben wir uns bewegen gefunden, den Col-
lecteur der Achtzig-Thaler-Kasse, Herrn Tretrop,
provisorisch zu autorisiren, diese Collecte mit zu über-
nehmen.

Wir müssen nun die sämmtlichen Mitglieder der
Gesellschaft, denen an der Erhaltung und Fortdauer
dieser Kasse alles liegen muß, so freundlich als ernstlich
ermahnen, ihre Reste an diesen Collecteur abzuführen,
und demselben, bey den kurzen Tagen und jetzt über-
häuften Gängen, alles unnütze Wiedertommen zu erspa-
ren, damit ein jeder bald das Seinige erhalten könne.

Wir verbinden hiermit die Versicherung, daß alles
Geschwätz über die schlechte Beschaffenheit unserer Kasse
völlig grundlos ist, und fordern jeden einzelnen, der
daran zweifelt, auf, sich bey dem Rendanten zu über-
zeugen, daß, nach Eingang der Reste, noch wenigstens
120 Thlr. baares Geld vorrätzig seyn müssen. Wir
hoffen, daß dieser letztere Umstand es uns auch möglich
machen wird, dem ärmsten Theile unserer Mitbürger,
denen es durchaus nicht möglich ist, die gehäuften Reste
abzutragen, dieselben als ein Kapital auf ihre Nummer
zu überlassen, und auf diese Weise ihre Erhaltung bey
der

der Kasse zu bewirken. Jedoch kann nicht eher davon die Rede seyn, als bis alle Sterbefälle berichtigt sind, weshalb man alle frühere Anfragen verbitten, und auch diese Mitglieder erinnern muß, ihr Möglichstes zu thun. Wer aber sonst die Bezahlung seiner Beyträge verweigert, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er sofort aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden wird.

Hey dieser Gelegenheit wird noch bemerkt, daß, da bey der Achtzig-Thaler-Kasse die Sterbefälle sich nicht so gehäuft, auch diese Kasse nicht das Geringsste schuldig geblieben ist.

Glauchau an Halle, den 20. December 1813.

Rendant und Vorsteher der Dreyßig-Thaler-
Leichentasse.

D. Köhler. Ublig. Seeburg.

Auf den acht und zwanzigsten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, soll der Nachlaß der verstorbenen Frau Johanne Friederike Saxe, vorher verwittwet gewesenen Brauerin geborne Hoffmannin alhier, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Betten und Hausgeräthe, in dem auf Bruno'swarte sub Nr. 523 belegenen Brauer'schen Hause, auf Antrag der Vormünder öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Halle, den 16. December 1813.

Der Distrikts-Notarius S. W. Voigt.

Ich will meine zwey Kutschpferde verkaufen; es sind zwey Wallachen, Dunkel-Füchse mit Blaffen, übrigens wie den mehresten bekannt ist, von guter Dauer; wer dazu Lust hat, kann sich täglich melden bey

Pabst,

in der großen Ulrichsstraße.

Lehrlingsgesucht. Es werden zwey Bursche von guter Erziehung und mit den nöthigsten Schulkennnissen versehen, zur Erlernung der Buchdruckerkunst, gesucht. Nähere Auskunft giebt der Buchdrucker Bänisch in der Barfüßerstraße Nr. 91.

Lotterie-Anzeige. Die Gewinne der erstenziehung der Berliner Klassenlotterie sind in Empfang zu nehmen; auch sind die Renovationsloose zur zweyten Klasse bereits angekommen.

Halle, den 22. December 1813.

Johann Christian Kroll jun.

Eine gesezte Frauensperson, welche in der Wirthschaft erfahren ist, und keinen Anhang von Kindern oder mehreren Freunden hat, auch gute Atteste ihres Wohlverhaltens nachweisen kann, wird gesucht. Nähere Auskunft giebt der Grüz- und Saamenhändler Küffer am Markt allhier.

Da der Herr Notarius Gühne mit Tode abgegangen, so wird allen denjenigen, welche noch mit ihm in Verbindung standen, von wegen des Seidlischen Nachlasses, bekannt gemacht, sich künftig an den Tuchmachermeister Johann August Ehrlich am Kaulenberg zu wenden.

Herrnhuter Seife und Lichte, auch englische Tafellichte, hat erhalten und verkauft zu billigen Preis

Friedrich Kuth,
in der großen Steinstraße.

Neujahrswünsche, fein und geschmackvoll, auch dergleichen in ganzen Bogen, sind zu haben in der
Geibelschen Kunsthandlung,

Todesanzeigen:

Am 13ten December Abends gegen 7 Uhr starb am Nervenfieber unser geliebter Gatte und Vater, J. G. C. Schwarze, Konrektor an der lateinischen Schule des Waisenhauses, im 57sten Lebensjahre. Die Vorsehung versagte uns den Trost, unsern Vater in seiner Krankheit selbst zu pflegen und in seinen letzten Stunden um ihn zu seyn; denn er erkrankte nicht bey uns, sondern in Zerbst, wohin er wenige Tage zuvor gereist war. Von seinem thaurigen Zustande benachrichtigt, eilten wir so schnell als möglich dahin, sahen aber leider nichts

nichts mehr von ihm, als sein Grab. Ueberzeugt von dem innigsten Mitgefühl unser Verwandten und Freunde, danken wir ihnen für die treue Freundschaft, mit der sie unsern theuern Verklärten bis an sein frühes Ende beglückten, und für ihre stille Theilnahme an unserm unauslöschlichem Schmerze.

Halle, am 21. December 1813.

Die hinterlassene Wittwe und 6 Kinder.

Auch uns entriß der Tod am 15ten d. M. unsern ewig theuren Gatten und Bruder, den Instrumentmacher Wilhelm Grüneberg, im 34sten Jahre seines Alters. Auch er mußte ein Opfer des in so vielen Familien Schmerz erregenden Nervenfiebers werden; nur zu früh entschlummerte er für mich und meine vier unerzogenen Kinder. Von der stillen Theilnahme fühleren Menschen überzeugt, machen wir mit tiefverwunderten Herzen unsern schmerzlichen Verlust allen unsern geehrten Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst bekannt.

Die hinterlassene Wittwe Caroline Grüneberg
geb. Spielberg,
und seine sämmtlichen Geschwister.

Da ich die Geschäfte meines sel. Mannes fortzusetzen gesonnen bin, so benachrichtige ich meine geehrtesten Kunden, daß ich nach wie vor sowohl Fortepiano's und Guitarren verkaufe und vermiethe, als auch alle Sorten Spiegel, so wie auch alle Sorten Meubles von geringer als auch guter Qualität zu verschiedenen Preisen bey mir zu haben sind. Ich werde mich jederzeit bemühen, meine werthen Kunden mit dauerhafter Arbeit sowohl als auch mit der promptesten Bedienung zu versorgen.

Die verwittwete Caroline Grüneberg geb. Spielberg,
am Paradeplatz Nr. 1069.

Mit den schmerzlichsten Gefühlen zeige ich allen meinen in- und auswärtigen Freunden, unter Verbitung

tung der Beyleidsbezeugungen, den am 16ten d. M. erfolgten Tod meines Mannes, des Kaufmanns Jacob August Stegmann, hiermit an. Ein bödsartiges Nervenfieber endete im 36sten Jahre sein thätiges Leben. Wer ihn kannte, wird mit mir meinen gerechten Schmerz theilen.

Zugleich zeige ich Ihnen an, daß ich mich entschlossen habe, alle von meinem seligen Mann hinterlassene Geschäfte unverändert fortzusetzen, und Sie ergebenst bitte, mir fernerhin Ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Halle, den 21. December 1813.

Christine Friederike Stegmann geb. Weimann.

Meinen mit Worten nicht auszusprechenden Verlust, den schmerzvollen Tod meines geliebten, mir unvergeßlichen Mannes, des Königl. Preuß. Salinen-Inspectors Friedrich Wilhelm Ferdinand Fabian, welcher den 17ten December Mittags um 11 Uhr an einem hitzigen Nervenfieber erfolgte, melde ich unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen allen meinen in- und auswärtigen Freunden und Bekannten.

Halle, den 19. December 1813.

Jalie Charlotte Fabian geb. Supprian.

Da in den jetzt höchst traurigen Zeitumständen so manches theure Mitglied durch den Tod aus so vielen Familien genommen wird, so traf auch mich das Loos, daß ich am vergangenen Montag, als den 20. Decbr., Abends um 9 Uhr, meine mir unvergeßliche Frau nach einem neuntägigen Krankenlager verlieren mußte. Ich bin völlig überzeugt, daß alle meine Freunde und Bekannte, und jeder, der die Entschlafene genauer kannte, unsere von mir und meinem Pflegesohn ihr geweihten Thränen gerecht finden, und an unsern schmerzlichen Gefühlen Antheil nehmen werden.

Halle, den 22. December 1813.

J. S. Ublig.

K. A. Ebert, als Pflegesohn.

Hierzu eine Beplage.